

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 47

Rubrik: Gelesen und notiert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der schwedischen Zeitung «Dagens Nyheter» erschien folgendes Inserat: «Ich brauche auf meinem einsamen Hof einen Arbeiter. Er bekommt täglich drei Mahlzeiten mit Fleisch, ein gutes Bett und hohen Lohn. Außerdem erhält er die Garantie, daß er nicht wie ein Familienmitglied behandelt wird. Bedingung: er muß den Unterschied zwischen einer Kuh und einem Fernsehempfänger kennen und imstande sein, um 6 Uhr früh aufzustehen.»

Ein New Yorker Antiquitätenhändler inserierte seine Schätze als «Gerümpel mit Stammbaum.»

Im Anzeigenteil einer norddeutschen Tageszeitung wurden «Unterhaltungskanonen zur Aufmöbelung langweiliger Parties gesucht.»

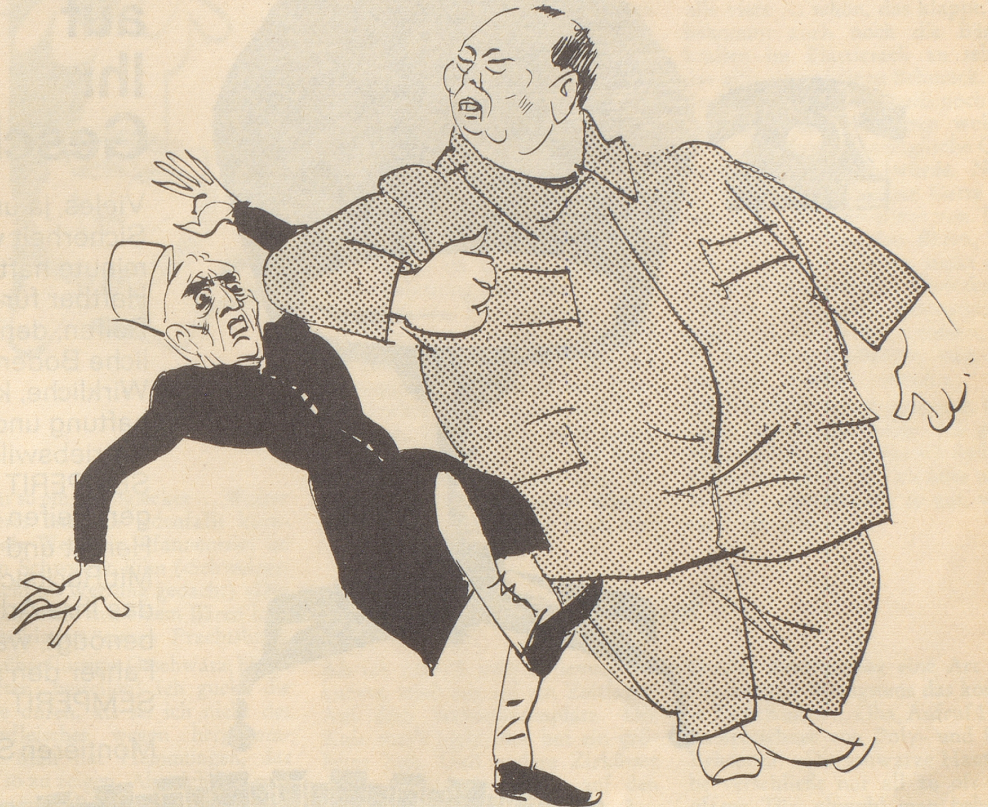
In der argentinischen Zeitung «Hojá» erschien die Mitteilung: «Ehemaliger Dompueur (mit zwei Löwen) sucht Stellung als Nachtwächter oder Inkassobeauftragter.»

Gegen die immer stärker werdende Konkurrenz südamerikanischer Kollegen beschwerten sich die New Yorker Taschendiebe in Zuschriften an die Polizei und das Arbeitsamt. Sie fordern eine gründliche Ueberprüfung verdächtiger Ausländer und größere Sorgfalt bei der Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen. In einem der Briefe heißt es: «Wollen Sie, daß wir unsere Existenz verlieren und daß ein schonungsloser Existenzkampf auf Kosten des Publikums beginnt?»

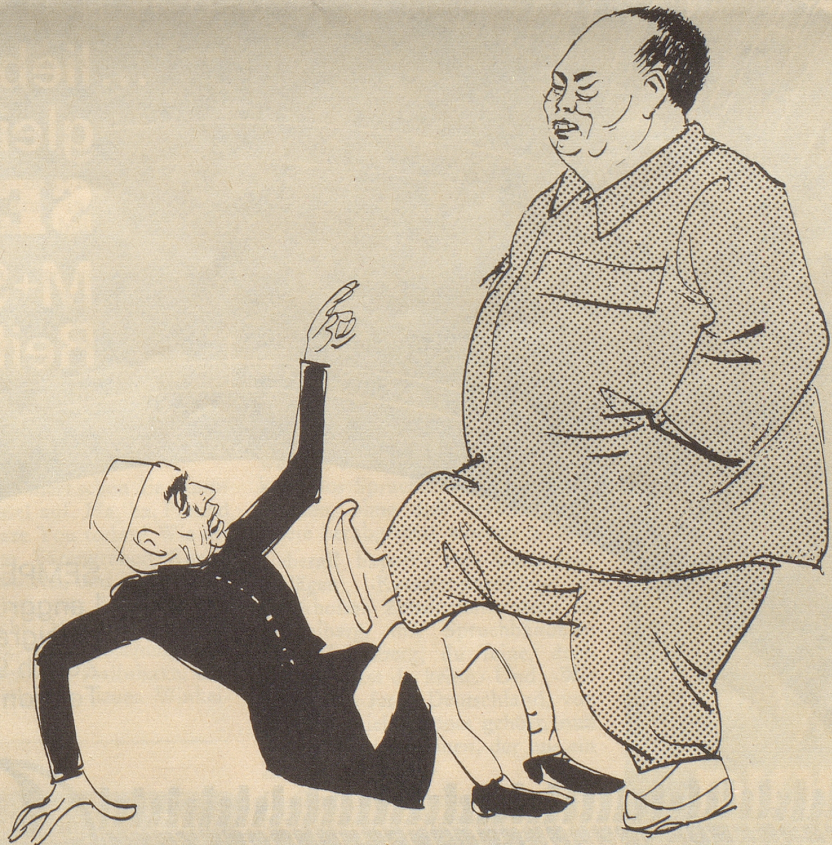
An einem Lastenaufzug in den französischen Alpen ist auf einem Schild zu lesen: «Es ist verboten, Personen in Aufzügen zu befördern, in denen das Mitfahren von Personen verboten ist.»

Der Inhaber eines Gewerbebetriebes im Rheinland erhielt vom Arbeitsamt die schriftliche Aufforderung: «Zur Berichtigung unserer Kartei bitten wir um Bekanntgabe aller bei Ihnen tätigen Personen, die nicht mehr bei Ihnen tätig sind.»

Gegen den Entscheid der Steuerbehörde, daß er Geschenke an seine Braut nicht von der Einkommenssteuer absetzen dürfe, rekurrierte ein Hamburger Kaufmann mit der Begründung: «Ich habe mit diesen Geschenken um meine Braut gewonnen, folglich sind es Werbungskosten.» TR



Ein Herr wurde von einem Banditen angerempelt und in den Straßengraben geworfen.



Kredel

Da aber machte der Herr den Banditen darauf aufmerksam, daß das keineswegs als ein Zeichen der Schwäche seinerseits aufzufassen sei!